

DIE BÜRGERMEISTERIN  
Zentrale Dienste

Vorlagen-Nr.:	<b>HA 220/2019</b>
Berichterstattung:	Bürgermeisterin Stremlau
Vorlagenersteller/in:	Herr Dieminger
Datum:	30.09.2019

## Öffentliche Beschlussvorlage

### Beratungsfolge:

Termin	Gremium	TOP	Ja	Nein	Enth.	Bemerkungen
09.10.2019	Hauptausschuss					
10.10.2019	Stadtverordnetenversammlung					

### Tagesordnungspunkt:

Vertrieb von Kohle- und Atomstrom durch die Stadtwerke Dülmen  
hier: Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 20.09.2019

### Beschlussentwurf:

Der als Anlage beigefügte Antrag der Fraktion DIE LINKE, sämtliche möglichen und notwendigen Schritte zu unternehmen, um den Vertrieb von Kohle- und Atomstrom durch die Stadtwerke Dülmen frühestmöglich zu beenden, wird abgelehnt.

### Begründung:

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass die Stadt Dülmen nicht – wie von der Fraktion DIE LINKE behauptet – Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke Dülmen GmbH ist. Die genaue Beteiligungsstruktur kann im Übrigen den Beteiligungsberichten der Stadt Dülmen entnommen werden, die regelmäßig auf den Internetseiten der Stadt Dülmen unter „Stadtportrait“ – „Zahlen, Daten und Fakten“ – „Finanzdaten“ – „Beteiligungsberichte“ veröffentlicht werden.

Die Stadtwerke Dülmen GmbH beschafft auch keine elektrische Energie bei einem Kern- oder Kohlekraftwerk. Dies ist der Stadtwerke Dülmen GmbH wie auch anderen Stadtwerken nicht möglich. Energie wird an sogenannten Strombörsen (z.B. EEX in Leipzig) beschafft. Die Stadtwerke Dülmen GmbH beschafft außerbörslich und an der Strombörse elektrische Energie im Rahmen von Termingeschäften oder als Spotgeschäft. Gekauft wird dabei immer ein Energiemix, d.h. die Energie stammt nie aus einer Energiequelle,

sondern immer aus verschiedenen Quellen. Eine Konzentration auf eine einzelne Energiequelle ist nicht möglich.

Die von der Stadtwerke Dülmen GmbH im Jahre 2017 gelieferte elektrische Energie wurde zu 9,19 % aus Kernkraftwerken geliefert, während sie durchschnittlich in Deutschland zu 12,70 % aus Kernkraftwerken stammte. Im Jahr 2017 bezog die Stadtwerke Dülmen GmbH 29,23 % ihrer gelieferten elektrischen Energie aus Kohlekraftwerken. Bundesweit sind 38,10 % der gelieferten Energie in Kohlekraftwerken erzeugt worden.

Es kann auch keine „grüne Energie“ gekauft werden. Strom aus regenerativen Energien, der sogenannte grüne Strom oder Ökostrom, hat die Besonderheit, dass er vom aktuellen Angebot regenerativer Energien abhängt und damit großen zeitlichen Schwankungen unterliegt. Die Einspeisung von Ökostrom hängt davon ab, ob und wie intensiv die Sonne scheint oder ob und wie stark der Wind weht. Die Schwankungen der Sonneneinstrahlung und des Windes können nur eingeschränkt prognostiziert werden. Elektrische Energie aus den regenerativen Energien Sonne und Wind ist so deshalb nicht für Band- und Programmlieferungen und Vollversorgung geeignet.

Die elektrische Energie lässt sich im Stromnetz nicht speichern, daher müssen die Erzeugung und die Nutzung von elektrischer Energie sich die Waage halten. Da im Vorhinein nicht bekannt ist, wie viel elektrische Energie im Netz oder von einem Netzkunden benötigt wird, muss der Bedarf an elektrischer Energie prognostiziert werden. Der prognostizierte Bedarf an elektrischer Energie muss vor der Nutzung von den Energielieferanten, wie z.B. den Stadtwerken, beschafft und in das Stromnetz eingespeist werden. Er kann und wird dann von den Netzkunden genutzt und damit verbraucht. Da es sich bei der in das Netz eingespeisten elektrischen Energie um eine Prognose handelt, stimmt sie nur selten mit dem wirklichen Bedarf der Netzkunden überein. Es muss deshalb Regelenergie zum Ausgleich von Differenzen zur Verfügung gestellt werden. Diese Regelenergie muss jederzeit verfügbar sein, so dass sie heute aus Kern- und Kohle- sowie Gaskraftwerken stammt.

Sollte der Kunde den Preis zur Grundlage seiner Entscheidung machen, kann er, wenn die Stadtwerke Dülmen GmbH vornehmlich teureren grünen Strom verkaufen müsste, seinen Strom-/Energielieferanten, d.h. die Stadtwerke Dülmen GmbH, wechseln und weiter günstigen grauen Strom von einem anderen Strom-/Energielieferanten kaufen. Damit würde der Antrag der Fraktion DIE LINKE ins Leere laufen und am Energiemix im Ergebnis nichts ändern.

Es bleibt in einer freiheitlichen Ordnung und Marktwirtschaft nur die Möglichkeit, den Kunden als Endverbraucher dazu zu gewinnen, effizient mit elektrischer Energie umzugehen und entsprechende Stromprodukte zu kaufen. Die Stadtwerke Dülmen GmbH bietet hierfür seit über 15 Jahren Ökostrom im Rahmen des Produktes **evivo Natur** an. Allerdings haben sich bislang lediglich 0,5 % der Haushaltskunden der Stadtwerke Dülmen GmbH für dieses Angebot entschieden.

Stremlau  
Bürgermeisterin

**Anlage:**  
Antrag der Fraktion Die Linke vom 20.09.2019

**DIE LINKE.**

Fraktion im Dülmener Stadtrat  
c/o Klaus Stegemann  
Auf der Flage 15  
48249 Dülmen  
Tel.: 0174 79 411 73  
[linkefraktion.duelmen@yahoo.de](mailto:linkefraktion.duelmen@yahoo.de)

Bürgermeisterin  
der Stadt Dülmen  
Frau Stremlau  
Markt 1-3

48249 Dülmen

Dülmen, den 20. September 2019

**Vertrieb von Kohle- und Atomstrom durch die Stadtwerke Dülmen**

Sehr geehrte Frau Stremlau,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

derzeit beteiligt sich die Stadt Dülmen  
– als Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke Dülmen GmbH -  
am Vertrieb von Kohle- und Atomstrom.

Der Energie-Mix besteht dabei u.a. aus **29,23 % Kohle** sowie **9,19 % Kernkraft**.

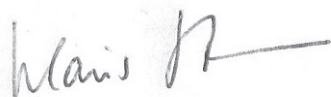
Angesichts der sich offensichtlich abzeichnenden Umwelt-, insbesondere Klimakatastrophe  
ist dieser Zustand nicht mehr hinnehmbar.

Dieser, allein dem **Gewinnstreben** der Beteiligten (Stadt Dülmen und RWE) geschuldete  
Energemix, ist maßgeblich an der derzeit zu konstatierenden ökologischen Entwicklung beteiligt  
und daher unethisch.

Unsere Fraktion stellt daher folgenden Antrag:

**„Sämtliche möglichen und notwendigen Schritte  
werden unternommen, um den Vertrieb von Kohle-  
und Atomstrom durch die Stadtwerke Dülmen  
frühestmöglich zu beenden. „**

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Stegemann

*Eine Kopie unseres Antrags wurde  
zeitgleich den anderen im Rat  
vertretenen Fraktionen zugeleitet.*